



miva

transportiert hilfe

jahresbericht
2015



Inhalt

- 2 Wort des Präsidenten
- 3 HANDELN: 7 Buchstaben im Sinn von miva
- 4 Das war das Jahr 2015
- 5 miva-Projektpartner sind Hoffnungsträger
- 6 Leistungen nach Projekttypen 2015
- 7 Projektleistungen nach Ländern 2015
- 8 Projektfinanzierung nach Projektarten 2015
- 8 Spendenfranken 2015
- 8 Partner 2015
- 9 Schwerpunktländer
- 9 Waisenkinder profitieren als Erste von sauberem Wasser
- 10 Bilanz
- 11 Betriebsrechnung
- 12 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2015
- 13 Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- 13 Anhang zur Jahresrechnung
- 13 Bericht der Revisionsstelle
- 14 Personen hinter miva Schweiz
- 15 Leitbild
- 15 Patronat – Doris Fiala

Wort des Präsidenten

Im Jahresbericht 2014 habe ich meine persönlichen Ziele als neuer miva Präsident vorgestellt. Ein erstes Ziel war die Organisation meiner Ressourcen für dieses Amt. Als zweites Ziel galt es, die strategische Ausrichtung und Zusammensetzung des miva-Vorstandes zu überdenken sowie als drittes die Gewinnung von miva Vereinsmitgliedern aktiv anzugehen. Die Führung des strategischen Gremiums von miva ist eine wichtige Arbeit, die nun auch schon gewisse Früchte trägt und mich im Alltag als miva-Präsident auch sicherer werden lässt.

Ressourcen bereitstellen

Das Vereinspräsidium, dies war mir auch bewusst, braucht gewisse zeitliche Ressourcen, um diese ehrenamtliche Arbeit gut und zielführend zu machen. Dabei konnte ich mich auf einen miva-Vorstand mit grossem Erfahrungsschatz aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft stützen, der auf strategischer Ebene wichtige Inputs gab. Dank einer gut funktionierenden Geschäftsstelle konnte der Aufwand in Grenzen gehalten und auch abgeschätzt werden. Mit vier jährlichen Sitzungen hat der 10-köpfige Vorstand diverse Geschäfte im 2015 beraten, beschlossen und zur Umsetzung entschieden. Die Aufgabenverteilung und die Abgrenzungen zwischen Geschäftsstelle, Projektkommission und Vorstand ist gut organisiert.

Romandie und Ticino als neue Marktsegmente

Wie bei jedem Hilfswerk ist eine gut aufgestellte Mittelbeschaffung eine zentrale Voraussetzung für das längerfristige Überleben einer kleinen Organisation wie miva, die keine DEZA-Gelder erhält. Der Vorstand hat sich sehr intensiv – zusammen mit der Geschäftsführerin, Gabriella Wiss – mit einer Ausdehnung in die italienische und französische Schweiz befasst. Es freut mich, dass es uns gemeinsam gelungen ist, durch das Engagement von neu gewählten Vorstandsmitgliedern, im Tessin und der Romandie, erste wichtige Kontakte zu knüpfen. Damit kann miva in diesen Landesteilen und auch in anderen Sprachen Fuss fassen. Die Erstkontakte sind gut angekommen. Nun gilt es mit diesem engagierten und sicher auch hartnäckigen Bestreben nach einem Ausbau dranzubleiben, damit wir als miva die gesamte Schweiz ansprechen und als kleines Hilfswerk gleichzeitig unseren Bekanntheitsgrad steigern können. Keinesfalls werden daraus unsere bestehenden Zielgruppen beeinträchtigt, sondern mit dieser Ausdehnung auf neue Marktsegmente der wirtschaftliche Erfolg von miva langfristig sichergestellt.

Vereinsmitglieder gewinnen

Das dritte Ziel – Gewinnung von Vereinsmitgliedern – konnte im vergangenen Jahr gestartet werden und alle Vorstandsmitglieder haben die Aufgabe zur Gewinnung von Mitgliedern erhalten. Durch Angehen seines Bekanntenkreises konnte die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise um 23 auf 162 Mitglieder erhöht werden. Wir wollen uns aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern auch in folgenden Jahren dieses Ziel konsequent weiterverfolgen. Mit einer Vereinsmitgliedschaft ergibt sich die Möglichkeit, die Geschicke von miva mitzubestimmen und näher dran am Hilfswerk zu sein.

Auf den kommenden Seiten lesen Sie über unsere vielen miva-Aktivitäten und Projektunterstützungen, damit Sie auch wirklich sicher sein können, dass Ihre Spenden vor Ort ankommen. Als Präsident von miva bedanke ich mich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit bei allen freiwilligen Helfern, bei der engagierten Geschäftsleiterin und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, bei meinen Vorstandskollegen, dem Patronatskomitee und der Projektkommission für die gute Zusammenarbeit. Ihnen, geschätzte miva-Freunde, danke ich für Ihre gelebte Solidarität und Unterstützung von miva.



Felix Bischofberger
Präsident

HANDELN: 7 Buchstaben im Sinn von miva

Einmal mehr dient mir ein Zitat des deutschen Autors Wolfgang Rademacher:

Glück besteht aus 7 Buchstaben = HANDELN

als Denkanstoss und Sortierung meiner Gedanken. Wie haben Sie das vergangene Jahr erlebt? Für viele war 2015 ein Jahr mit vielen Brennpunkten weltweit. Krisen, humanitäres Elend und Migrationsströme prägten unsere Wahrnehmung. Teilweise machte sich auch Hilfslosigkeit breit ob all dem Elend! An vielen Orten war Hilfe gefragt, sei es im Bereich der Nothilfe oder bei der Hilfe zur Selbsthilfe, die miva seit nun 83 Jahren in den Ländern des Südens anbietet. Bei beiden Formen der Hilfe, die sich sinnvollerweise ergänzen sollten, ist HANDELN gefragt.

miva HANDELT in 18 Ländern

Das Besondere an miva ist, dass sie gezielt auf lokale Partner setzt, welche die Nöte der Bevölkerung kennen und die Umsetzung der Projekte effizient und sorgfältig in die Hand nehmen. Sei dies im Bereich Gesundheit, Ernährungssicherheit, Bildung, Frauen oder Kinder. Die Not ist gross und miva fördert mit bedürfnisgerechter Mobilität eine nachhaltige Entwicklung in Afrika, Lateinamerika und Asien mit entsprechenden Transportmitteln und verbindet Menschen mit Kommunikationsmitteln. Im 2015 co-finanzierte miva 67 Projekte in 18 Ländern. Die Nachfrage nach Mobilität ist und bleibt riesig. 780 Gesuche konnte miva nicht zuletzt dank der guten Ablauforganisation bewältigen.

miva HANDELT schnell und bringt Hoffnung: 2 Beispiele aus Tanzania

Tanzania war das Ziel meiner diesjährigen Projektreise, um die sinnvolle Umsetzung der erhaltenen Spendengelder und die Wirkung der miva-Projekte zu prüfen sowie neue Projekte zu evaluieren. Auf meiner Reise habe ich 2 Partner kennengelernt, die mich zu unverzüglichem Handeln aufforderten. Die Situation der Strassenkinder in Daressalam: die verletzlichen Kinder kommen dank dem miva-Partner weg von der Strasse, haben ein Zuhause, können die Schule besuchen und später eine Anlehre machen. Dann die Situation der Albino-Kinder, wo der miva-Partner in Moshi den schutzlosen Kindern das Leben rettet und sie vor Verstümmelung und Tod – wegen Aberglaube – bewahrt. Beide miva-Partner sind Hoffnungsträger für eine bessere Zukunft. Mehr dazu im Bericht unseres Projektleiters.

HANDELN als Hilfe zur Selbsthilfe

Hilfe zur Selbsthilfe ist für miva die nachhaltigste Form der Entwicklungshilfe. Mit ihren Projekten trägt miva indirekt dazu bei, dass sich Menschen aus den Ländern des Südens nicht auf abenteuerliche und gefährliche Reisen nach Europa machen müssen, sondern mit Mobilität vor Ort eine bessere Zukunft haben. So können sie Einkommen erwirtschaften

und haben Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung und Gesundheitsdienstleistungen. Viele Spendende entschieden sich nebst der wichtigen Nothilfe bewusst auch für miva mit ihrer «Hilfe zur Selbsthilfe»: Für diese Form von Hilfe sind unsere Begünstigten in Afrika, Lateinamerika und Asien sehr dankbar.

miva HANDELT auch in der Schweiz

Die aktive Bearbeitung der Romandie und des Ticino haben meinen Alltag geprägt. Zwei neue Vorstandsmitglieder haben mich dabei tatkräftig unterstützt. Dank Mauro Clerici haben wir im Ticino zaghaft Fuss fassen können. Mit einer italienischen Website sind wir auch sprachlich nah beim Tessiner Publikum. In der Romandie konnte miva dank Gallus Eberle wichtige neue Kontakte knüpfen. Ein weiterer Höhepunkt war für die ehrenamtliche Projektkommission die ReTraite zum Thema «gewaltfreie Kommunikation». Im Herbst fanden zwei Legateveranstaltungen sowie zwei Benefizessen in Zürich (Horst Petermann) und Teufen (Reto Gadola) statt. Diverse Aktionen und ein Benefizkonzert mit dem mexikanischen Opernsänger Francisco Araiza in Volketswil dienten dazu, miva bekannter zu machen und Gelder zu generieren.

HANDELN über den Tod hinaus

Positiv beeinflusst wurde die Ertragslage von miva von einem grösseren Legat, was ein eindrückliches Beispiel ist, wie sich über den Tod hinaus Gutes tun lässt. Ein schöner Treuebeweis und eindrückliche Solidarität, die eigene Mobilität über das irdische Leben hinaus zu teilen mit benachteiligten Menschen.

Merci für Ihr HANDELN!

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere treue Spenderschaft, die uns finanziell unterstützt. Sie ist sehr wichtig, da miva Schweiz als Nischenhilfswerk keine staatlichen Gelder erhält und sich zu 95 % über private Spendengelder finanziert. Dank Zeitspenden von Freiwilligen spart miva Administrationskosten. Den ehrenamtlich Tätigen (Vorstand, Projektkommission, Patronat) sowie dem miva-Team danke ich für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit. Diese breitgefächerte Unterstützung und das gemeinsame Credo, auf allen Ebenen zu handeln, ist die Antriebsfeder unseres Hilfswerks und vermag Hoffnung und Glück zu bescheren... überzeugen Sie sich selbst auf folgenden Seiten.



Herzlich,

*Ihre Gabriella Wiss
Geschäftsführerin*

Das war das Jahr 2015



Vereinsversammlung in St. Gallen

miva Schweiz lud am 9. Mai 2015 zur jährlichen Vereinsversammlung in St. Gallen. Diese fand in den Räumlichkeiten der FHS St. Gallen statt. Zu Beginn genossen die Besucher eine interessante Kunstführung. Der miva Präsident Felix Bischofberger aus Altenrhein richtete Grussworte an die Vereinsmitglieder und Gäste. Nach der offiziellen Vereinsversammlung mit Wiederwahl von Dr. med. Yvonne Gilli und lic.iur. Victor Meyer sowie Neuwahl von Gallus Eberle und Mauro Clerici in den Vorstand erhielten die Gäste einen Einblick in die Projektreise 2014, welche die Projektarbeit in Guatemala, Honduras und Mexiko eindrücklich aufzeigte. Am Schluss klang der gelungene Anlass beim gemeinsamen Gespräch und Apéro gemütlich aus.



Retraite zum Thema «Gewaltfreie Kommunikation»

Die jährliche Weiterbildung der miva-Projektkommission und der Projektverantwortlichen fand im katholischen Kirchgemeindehaus in Wil zum Thema «Gewaltfreie Kommunikation» statt. Susanne Enz Dia moderierte den Anlass. Gewaltfreie Kommunikation ist ein wichtiges Thema im gegenseitigen Miteinander sowie in der interkulturellen Kommunikation. Diese ist für die miva-Projektarbeit zentral. Morgens waren die theoretischen Inhalte im Vordergrund, nachmittags standen die eigene Reflexion sowie Gruppenarbeiten im Fokus.



Betriebsausflug mit Elektrowelos entlang dem Bodensee

Der diesjährige Betriebsausflug des miva-Teams führte bei strahlendem Spätsommer-Wetter im August an den schönen Bodensee. Auf dem Programm stand eine Velotour mit Elektrowelos. Gestartet wurde in Romanshorn, von wo aus die Route in rasantem Tempo via Arbon nach Altenrhein führte. Dort genoss das Team das Mittagessen am Rheinspitz. Danach ging es mit einem kurzem Abstecher über die Grenze nach Österreich nach St. Margrethen. Der erlebnisreiche Tag klang bei einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen und Beisammensein in St. Gallen aus. Gestärkt und inspiriert von neuen Ideen und Eindrücken sieht das miva-Team mit viel Elan und Freude dem kommenden Geschäftsjahr entgegen.



Rund ums Testament

Zusammen mit Pro Senectute organisierte miva Schweiz im September 2015 in Wil und Rorschach je eine Informationsveranstaltung zum Thema «Erbschaften für den guten Zweck». Rechtsanwalt und Notar LL. M. Jürg Grämiger und seine Mitarbeiterin Mlaw Corina Schmid, Rechtsanwältin, beantworteten als Fachreferenten allgemeine Fragen rund ums Testament und informierten die Anwesenden, wie man eine Erbschaft planen kann bzw. was eine frei verfügbare Quote ist. Mit der Veranstaltung wollten die Organisatoren Schweizerinnen und Schweizer informieren, sensibilisieren und dazu motivieren, einen Teil des zukünftigen Nachlassvermögens an gemeinnützige Organisationen zu spenden. Die beiden Veranstaltungen fanden regen Anklang.



miva Benefizessen in der Belvoirpark Hotelfachschule in Zürich

miva Schweiz veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Spitzenkoch Horst Petermann, welcher sich in der Vergangenheit 19 Gault-Millau erkochte, ein exklusives 5-gängiges Benefizessen. Das Motto war «Gut speisen und Gutes tun». Der Erlös von 10 500 CHF floss in ein miva Traktorprojekt zur Ernährungssicherung in der Demokratischen Republik Kongo. Horst Petermann und das Team der Belvoirpark Hotelfachschule arbeiteten dabei ehrenamtlich und miva musste nichts für die Räumlichkeiten bezahlen. Ein herzliches Dankeschön dafür an alle Beteiligten. Ein weiteres Benefizessen zum gleichen Thema fand in Teufen statt. Abgerundet wurden die Charityevents durch ein privates Benefizkonzert mit dem mexikanischen Opernsänger Francisco Araiza.

miva-Projektpartner sind Hoffnungsträger

Mitte Dezember 2015 verabschiedeten Vertreter aus 195 Ländern an der Pariser Klimakonferenz ein für alle Staaten rechtlich bindendes Abkommen, das bezweckt, den globalen Anstieg der Temperaturen auf «klar weniger» als 2 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Die offizielle Schweiz zeigte sich «erfreut» über den erfolgreichen Ausgang der zähen Verhandlungen und sieht in der erzielten Einigung eine «solide Basis». Allerdings – so wird in der Medienmitteilung der DEZA festgehalten – müssten den Worten nun Taten folgen.

Klimawandel trifft die Ärmsten

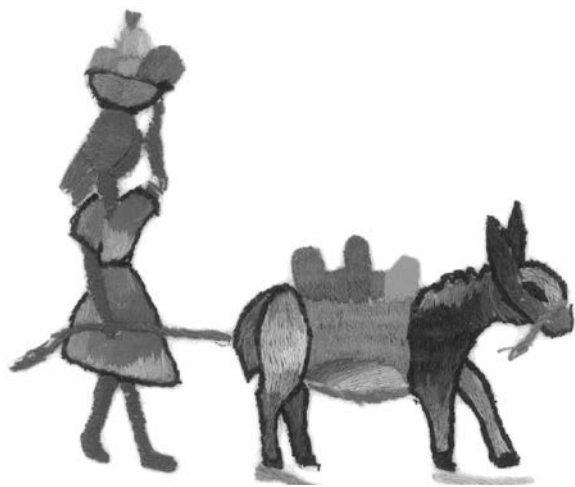
Für viele Länder des Südens, wo die Partner der miva leben und arbeiten, können diese Taten nicht genug schnell erfolgen! Mittelamerika ist wegen seiner geografischen Lage dem Klimawandel besonders ausgesetzt. Hurrikane und Stürme häufen sich. In Haiti, dem Armenhaus in der Karibik, verdorrten letztes Jahr die noch jungen Mais- und Bohnenpflanzen auf den Feldern. Nach ersten kurzen Regenfällen hatten die Bauern ihre Saat ausgebracht, doch die eigentliche Regenzeit blieb aus. Die bereits dreijährige Dürrekatastrophe in Haiti spitzte sich 2015 mit dem «El Niño»-Phänomen noch zu. Vom Wassermangel sind nicht nur der Ackerbau, sondern auch Viehbestände und Wasserspeicher, kurz: die allgemeinen Lebensgrundlagen betroffen. Die katastrophale Armut und die ständige Ungewissheit, ob die nächste Ernte eingefahren werden kann oder ausfällt, schlagen den Menschen auch auf die Psyche: Stressbedingte Krankheiten treffen in Haiti vor allem die arme Landbevölkerung. Zum Beispiel einen Bauern aus Chenot in der Artibonite, der bei der Feldarbeit einen Hirnschlag erlitt und erst nach Tagen halbtot gefunden wurde. Er lebt jetzt in einer winzigen Hütte neben dem Dispensaire von Gran Hatte, im Rollstuhl. Seine Tochter hat die Ausbildung abgebrochen, um ihn zu pflegen. Behandlungsangebote sind rar. Und die Patienten haben ohnehin kein Geld.

Rehabilitation weckt Hoffnung

Gut, gibt es eine miva-Partnerin wie die ausgebildete Schweizer Krankenschwester Ciliane Haselbach! In Gran Hatte betreibt sie ihr Naturheilzentrum *Sant Medsin Natirel*. Einen Tag pro Woche hilft sie im nahe gelegenen Dispensaire aus und kümmert sich um «hoffnungslose» Fälle wie den gelähmten Bauern aus Chenot. Das Engagement der Krankenschwester gibt ihm Hoffnung, die Sprache zurückzugewinnen und sich wieder selbständig bewegen zu können, statt wie andere Leidensgenossen zuhause in einem dunklen Zimmer hungrig vor sich hinzusiechen. Dank der miva-Ambulanz ist Ciliane mobil, kann Patienten im Bedarfsfall ins Spital bringen, in der Stadt Medikamente beschaffen und die Pflanzgärten pflegen, wo sie Heilpflanzen zieht.

Bildung und Gesundheit für die Ärmsten

miva hat in den vergangenen Jahren in Haiti zahlreichen Gesundheitszentren, Spitälern, Pfarreien und lokalen Gemeinschaften einheimischer «Petits Frères» und «Petites Soeurs» die Beschaffung von geeigneten Transportmitteln ermöglicht. Damit können mittels «mobiler Kliniken» Gesundheitsdienste in schwer zugänglichen Landgebieten oder städtischen Armenquartieren angeboten werden, wo keine fixen Gesundheitsinstitutionen vorhanden sind. Pfarrer und Missionare stellen mit ihrem «miva-Fahrzeug» die Beförderung der Lehrer und Lehrerinnen in die abgelegensten Schulen im Bergland Haitis sicher – ohne diese Dienstleistung sowie Kost und Logis im Pfarrhaus würde das



Karte einer Frauenkooperative aus Milot, Haiti.

Unterrichtspersonal in Bergdörfern häufig gar nicht erst auftauchen. Bildung und Gesundheit inklusive Gesundheitserziehung sind, nebst der Verbesserung der Ernährungssicherheit, die wichtigsten Tätigkeitsfelder der miva-Partner in Haiti, die damit klassische Hilfe zur Selbsthilfe leisten, die lokale Entwicklung fördern und die Landflucht bremsen.

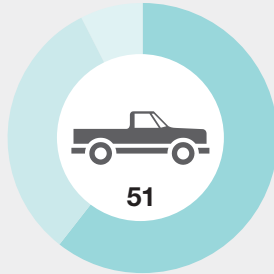
miva-Projekte zeitigen Wirkung

Haiti ist eines von 13 Schwerpunktländern der miva. Pro Jahr können vom Projektverantwortlichen und der Geschäftsleiterin zwei, höchstens drei Länder bereist werden. 2015 wurden Partner in Tansania und Haiti besucht. Der Austausch mit den Partnern, das Monitoring der Projekte, Besuche bei möglichen neuen Partnerorganisationen und der vertiefte Einblick in die Realität – den Projektkontext – eines Landes bilden die Voraussetzung dafür, dass miva mit ihren beschränkten Mitteln eine möglichst grosse Wirkung erzielen kann.

*Peter Ganther
Leiter Projektteilung*

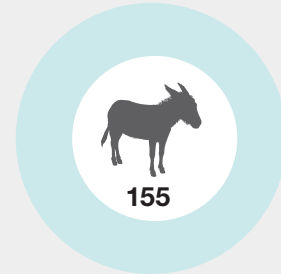
Leistungen nach Projekttypen 2015 (in Schweizer Franken)

PERSONEN- UND GELÄNDEWAGEN



Afrika	599 124.90
Lateinamerika	319 268.25
Asien	74 764.25
Total	993 157.40

TIERE



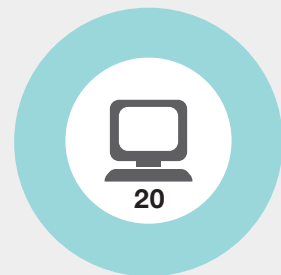
Afrika	0.00
Lateinamerika	77 512.50
Asien	0.00
Total	77 512.50

NUTZFAHRZEUGE



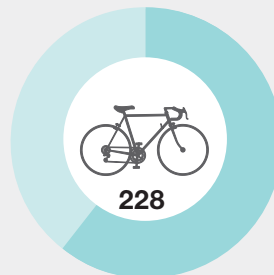
Afrika	61 283.00
Lateinamerika	29 787.00
Asien	0.00
Total	91 070.00

KOMMUNIKATION



Afrika	10 090.00
Lateinamerika	0.00
Asien	0.00
Total	10 090.00

ZWEI- UND DREIRÄDER



Afrika	26 841.80
Lateinamerika	17 332.50
Asien	0.00
Total	44 174.30

WASSERFAHRZEUGE



Afrika	0.00
Lateinamerika	10 000.00
Asien	0.00
Total	10 000.00



miva Schweiz bewegt Menschen!

Projektleistungen nach Ländern 2015

Land	Summe in Fr.	Prozent		
LATEINAMERIKA				
Argentinien	26 459.75	2,16 %		
Bolivien	41 493.25	3,38 %		
Kolumbien	144 941.00	11,82 %		
Guatemala	37 006.20	3,02 %		
Haiti	181 023.00	14,77 %		
Honduras	22 977.05	1,87 %		
TOTAL LATEINAMERIKA	453 900.25	37,02 %		
AFRIKA				
Kamerun	110 851.45	9,04 %		
DR Kongo	213 058.75	17,38 %		
Äquatorialguinea	20 470.60	1,67 %		
Kenia	30 003.00	2,45 %		
Nigeria	24 000.00	1,96 %		
Senegal	16 591.95	1,35 %		
Tansania	109 628.95	8,94 %		
Uganda	148 860.00	12,14 %		
Simbabwe	23 875.00	1,95 %		
TOTAL AFRIKA	697 339.70	56,88 %		
ASIEN				
Indien	43 005.25	3,51 %		
Indonesien	18 100.00	1,48 %		
Philippinen	13 659.00	1,11 %		
TOTAL ASIEN	74 764.25	6,10 %		
GESAMTTOTAL	1 226 004.20	100,00 %		

Die Differenz zwischen dem Total der Projektleistungen und den in der Betriebsrechnung aufgeführten «allgemeinen Projektkosten» (CHF 52.57) ergibt sich aufgrund der Endabrechnung und Rückerstattung dieses Betrags, die ein Projekt betreffen, das von miva in einem früheren als dem Berichtsjahr finanziert wurde.

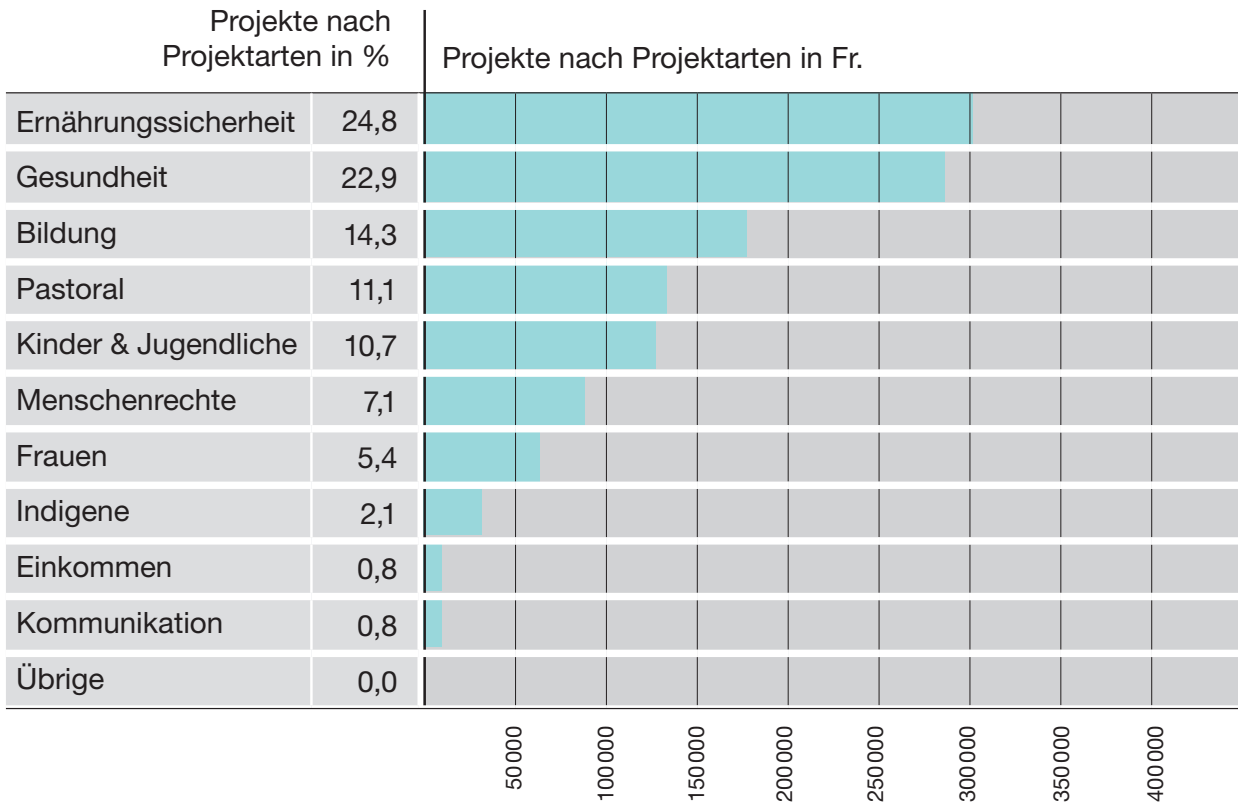
Mit miva-Spendengeldern konnten 32 weltliche und 35 kirchliche Organisationen die folgenden Transportmittel beschaffen:

155 Lasttiere, 220 Velos und Tricycles, 8 Motorräder, 1 Personenwagen, 5 Lastwagen, 45 Geländefahrzeuge, 5 Kleinbusse und 1 Schiff-/motor. Im Kommunikationsbereich ermöglichte miva die Beschaffung von 20 Computern in Uganda.



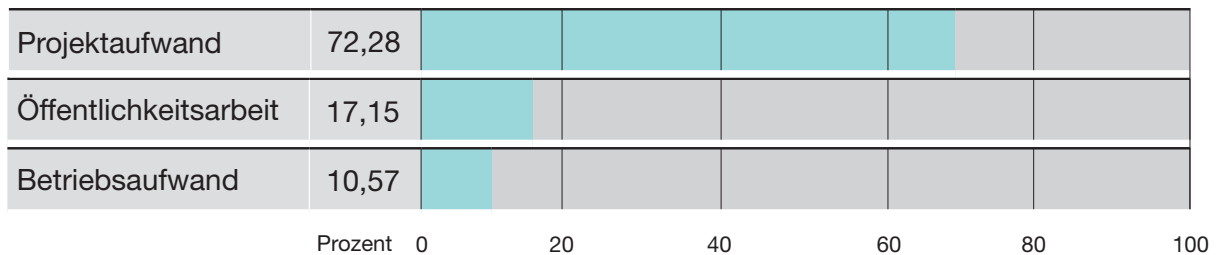
miva Schweiz verbindet Menschen!

Projektfinanzierung nach Projektarten 2015



Spendenfranken 2015

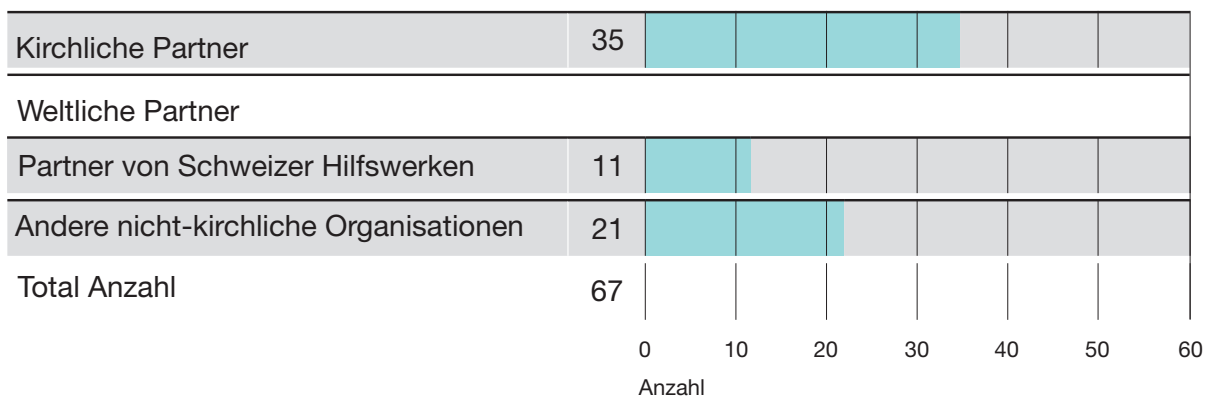
Berechnet nach der ZEWO-Methodik



Erläuterung zum Spendenfranken

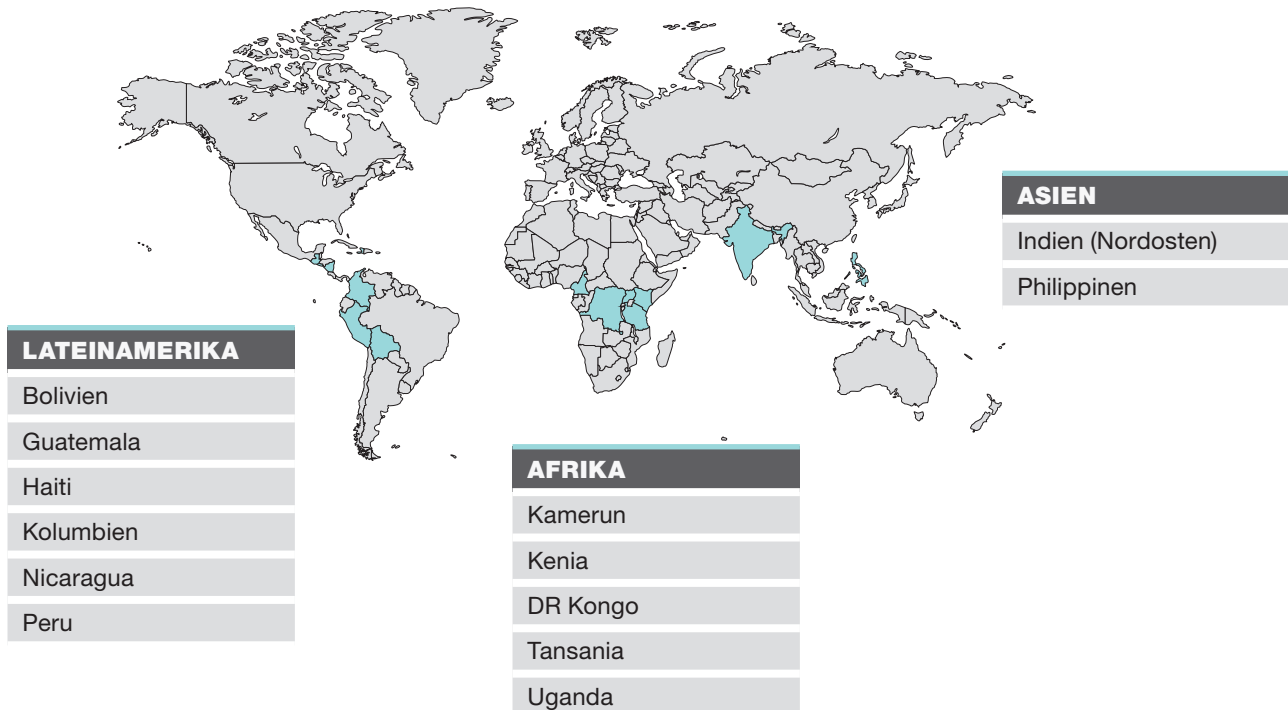
Die ZEWO hat eine einheitliche Definition des administrativen Aufwandes eines Hilfswerkes erarbeitet, nach der sich auch miva Schweiz ausrichtet. Die detaillierte Methode unterscheidet zwischen dem administrativen Aufwand, dem Aufwand zur Mittelbeschaffung und dem übrigen administrativen Aufwand. Für den vorliegenden Jahresbericht wurde die verfeinerte Methodik angewandt, wobei «Aufwand zur Mittelbeschaffung» durch «Öffentlichkeitsarbeit» und «übriger administrativer Aufwand» durch «Betriebsaufwand» ersetzt wurde.

Anzahl Partner 2015



Schwerpunktländer

Etwa 80 Prozent der Projektbeiträge fließen in folgende 13 Schwerpunktländer, in denen miva Schweiz Kompetenz und langjährige Partnerschaften aufgebaut hat:



Das bewirken unsere Spendengelder

Waisenkinder profitieren als Erste von sauberem Wasser

2014 konnte miva der *Uganda Rural Community Support Foundation (URSCF)* einen neuen Geländewagen kofinanzieren. Im Fokus der lokalen Non-Profit-Organisation steht die Unterstützung beim Aufbau von sicheren, produktiven und gerechten Gemeinschaften. Sie gibt den Menschen mehr Autonomie und Selbstvertrauen. Die vielfältigen Hilfeleistungen beinhalten Aids-Prävention, Ernährungssicherheit, Kleinkredite, Bildung und die Sicherstellung des Zugangs zu Wasser.

Mit dem neuen Geländewagen ist es der URSCF nun möglich, eine mobile Bohrmaschine zur Erstellung von Brunnenlöchern zu transportieren und einzusetzen. Den allerersten Brunnen baute die Organisation für ein Waisenhaus ausserhalb von Kampala. Der Leiter der Organisation, Peter Luswata, schreibt, dass unter den 300 Waisenkindern viele an wasserbezogenen Krankheiten litten und erst kürzlich ein Kind gestorben sei. Für den Brunnen wurde rund 40 Meter in die Tiefe gebohrt, um sicherzustellen, dass das Wasser sauber ist. 20 Liter in zwei Minuten können nun gewonnen werden – eine enorme Entlastung für das Waisenhaus und die umliegenden Häuser. Ein schönes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe!

Dazu Peter Luswatha, Leiter URSCF

Die Bohrmaschine verschafft 20 Menschen Arbeit, da sie mit menschlicher Antriebskraft läuft. Diese jungen Männer und Frauen verdienen sich ihren Lebensunterhalt und unterstützen dabei lokale Lieferanten für die Materialien, die sie zum Errichten des Brunnens brauchen.



Mitarbeiter beim Bau des Brunnens



Bilanz per 31. Dezember 2015

(mit Vorjahresvergleich)

Vergleich	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVEN	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	891 851.63	296 209.80
Wertschriften	428 341.50	351 264.00
Darlehen	4 100.00	5 420.00
Forderungen	2 915.69	3 266.22
KK Beratungsstelle	0.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 254.29	105 915.02
Total Umlaufvermögen	1 332 463.11	762 075.04
Anlagevermögen		
Materielle Werte	25 000.00	28 300.00
Immaterielle Werte	8 500.00	1 200.00
Total Anlagevermögen	33 500.00	29 500.00
TOTAL AKTIVEN	1 365 963.11	791 575.04

PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Beratungsstelle für Projekte	12 789.80	43 197.60
Passive Rechnungsabgrenzung	18 219.90	9 759.50
Langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	35 000.00	35 000.00
Total Fremdkapital	66 009.70	87 957.10
Fondskapital		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	0.00	0.00
Total Fondskapital	0.00	0.00
Organisationskapital		
Vereinsvermögen	400 000.00	400 000.00
Projektreserven	899 953.41	303 617.94
Total Organisationskapital	1 299 953.41	703 617.94
TOTAL PASSIVEN	1 365 963.11	791 575.04

Betriebsrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

(mit Vorjahresvergleich)

Vergleich	2015	2014
ERTRAG	Fr.	Fr.
Fundraising-Erträge:		
Allgemeine Erträge	714 191.20	716 861.63
miva-Opfer	199 715.49	220 830.49
Projektbeiträge	559 998.52	487 362.32
Aktion «Kilometer-Rappen»	72 003.26	57 455.25
Erträge Direct Dialog	80 649.80	72 935.00
Total Fundraising-Erträge	1 626 558.27	1 555 444.69
Übrige Erträge:		
Legate	1 084 765.45	474 521.00
Sponsoring	0.00	3 426.40
Diverse Erträge	12 331.42	13 082.87
Total übrige Erträge	1 097 096.87	491 030.27
TOTAL ERTRAG	2 723 655.14	2 046 474.96
AUFWAND		
Projektkosten:		
Allgemeine Projektkosten	1 225 951.63	1 198 988.85
Projektbegleitkosten im Süden	2 011.00	2 125.38
Projektbegleitkosten im Norden	108.10	820.50
Reisekosten	11 956.60	7 814.96
Total Projektkosten	1 240 027.33	1 209 749.69
Betriebsaufwand:		
Personalaufwand	573 569.77	530 087.20
Raumkosten	30 058.75	30 342.63
Verwaltungs- und Informatikaufwand	83 399.33	80 194.01
Abschreibungen	21 058.70	17 944.90
miva Post	59 900.10	63 919.70
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	110 767.92	156 025.45
Total Betriebsaufwand	878 754.57	878 513.89
TOTAL AUFWAND	2 118 781.90	2 088 263.58
Zwischenergebnis 1	604 873.24	-41 788.62
Finanzaufwand	8 537.77	2 206.80
Neutraler Aufwand	0.00	0.00
Zwischenergebnis 2	596 335.47	-43 995.42
Verwendung Fondsergebnis	0.00	0.00
Jahresergebnis 1	596 335.47	-43 995.42
Entnahme/Zuweisung Projektreserven	-596 335.47	43 995.42
JAHRESERGEBNIS	0.00	0.00



Bemerkungen zur Jahresrechnung 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 67 Projekte mit einem Volumen von Fr. 1 225 951.63 erarbeitet und von den zuständigen Entscheidungsgremien (Projektkommission bzw. Geschäftsleitung) geprüft. Alle Projekte konnten aufgrund der guten Finanzlage ausbezahlt werden.

Das Vereinsvermögen beträgt unverändert Fr. 400 000. Die Projektreserven konnten mit 596 335.47 erhöht werden und weisen nun per 31.12.15 einen Saldo von Fr. 899 953.41 aus. Das Vereinsvermögen ist in Wertschriften angelegt, welche am Stichtag einen Wert von Fr. 428 341.50 über Pari ausweisen.

Die Projekte wurden zu 52% mit kirchlichen und zu 48% mit weltlichen Partnern realisiert. Rein pastorale Projekte beanspruchten 11% der gesamten Projektleistungen.

12% der Projektleistungen kamen 7 Projekten zugute, die in derselben Zahl von Nicht-Schwerpunktländern realisiert wurden. Mit 88% wurden 60 Projekte in den Schwerpunktländern von miva Schweiz finanziert. 770 Anfragen sind bei der Organisation eingegangen, 67 davon wurden weiterverfolgt. Im Durchschnitt wurden pro Projekt Fr. 18 300 aufgewendet. Der im Vergleich zu 2014 um fast Fr. 1000 höhere miva-Beitrag pro Projekt ist die Folge der Realisierung eines Grossprojekts sowie von allgemein höheren Beiträgen bei den Motorfahrzeugprojekten bzw. den anhaltenden Bemühungen der miva Schweiz, den Partnern die Beschaffung von neuwertig(er)en, robusteren und damit länger einsatzfähigen Autos zu ermöglichen.

Die Gesamterträge nahmen im Berichtsjahr erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um rund Fr. 677 200.– (33%) zu. Entscheidend war die Einnahme von einem grossen Legat. Ohne diese grössere, postume Zuwendung war die gesamte Ertragssituation analog Vorjahr trotz schwierigerer Rahmenbedingungen auf dem Spendenmarkt.

Während die Allgemeinen Erträge im Vergleich zum Vorjahr stabil blieben (Fr. 714 000), konnte ein Mehrumsatz bei den Projektbeiträgen (Fr. +73 000), Erträge Kilometer-Rappen (Fr. +15 000) und bei den Legaten (Fr. +610 000) erzielt werden. Private Spender bevorzugten im Berichtsjahr projektbezogene Projekte (Projektbeiträge Fr. +35 000). Bei den Kantonen und Gemeinden sowie bei den institutionellen Geldgebern konnte miva ebenfalls zulegen. Gemeinde und Kantone stellten miva Schweiz Fr. 30 000 mehr zur Verfügung. Bei den institutionellen Gönnern flossen infolge angepasster Marktbearbeitung Fr. 73 000 mehr in unser Hilfswerk. Abnehmende Erträge waren leider im kirchlichen Umfeld beim miva-Opfer (Fr. –21 000) und bei den Kirchgemeinden (Fr. –36 000) zu verzeichnen, was die aktuelle Situation im Kirchenbereich widerspiegelt.

Der Betriebsaufwand im 2015 blieb auf Niveau Vorjahr (Fr. 878 000). Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurden rund Fr. 45 000.– weniger Mittel für verschiedene Aktivitäten eingesetzt.

Fazit: Kostenseitig wurden 2015 weitere Einsparungen bei der Öffentlichkeitsarbeit gemacht und neue Akzente gesetzt sowie weiter viel inhouse konzipiert und realisiert. Der Betriebsaufwand blieb stabil. Ebenso konnte in der Projektarbeit dank rollender Planung eine Konsolidierung erreicht werden.

All diese Faktoren beeinflussen den Spendenfranken 2015 positiv: 72.28% eines gespendeten Frankens gingen direkt in die Projektarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchte 17.15% und der übrige administrative Aufwand schlug mit 10.57% zu Buche. **Pro Franken** flossen knapp **73 Rappen direkt in die Projekte. Ein gutes Resultat für miva**, welche nicht von voll über Radio und TV mediatisierten Aktionen profitieren kann.

miva Schweiz konnte auch 2015 auf die Unterstützung von zahlreichen Freiwilligen zählen. Während 453 Stunden erledigten sie im Büro Wil administrative Arbeiten. Zusätzlich wurden für Übersetzungen 125 Stunden geleistet. Vorstand und Projektkommission arbeiteten ehrenamtlich für total 720 Stunden. So ersparte die Freiwilligenarbeit miva Schweiz Kosten von insgesamt Fr. 75 162.50.–, (total 1298 Stunden Freiwilligenarbeit).

miva Schweiz beschäftigte am 31. Dezember 2015 8 Mitarbeitende, die sich 475 Stellenprozente teilten und steht seit dem 1. September 2010 unter der Leitung von Gabriella Wiss aus Wattwil.

Hinweis:

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung (inkl. Revisionsbericht) kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals vom 01.01. bis 31.12. 2015

(mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2015/Fr.	2014/Fr.
Vereinsvermögen		
Eingangsbilanz = Schlussbilanz	400 000.00	400 000.00
Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln		
Eingangsbilanz	303 617.94	347 613.36
Zu-/Entnahme Projektreserven	596 335.47	-43 995.42
Schlussbilanz Reserven	899 953.41	303 617.94
ORGANISATIONSKAPITAL	1 299 953.41	703 617.94
Mittel aus Fondskapital		
Eingangsbilanz	0.00	0.00
Zuweisung zweckgebundener Fonds	0.00	0.00
Entnahme zweckgebundener Fonds	0.00	0.00
FONDSKAPITAL mit eingeschränkter Zweckbindung	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2015

(mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2015/Fr.	2014/Fr.
Entschädigungen an Mitglieder des Vorstandes		
Der Vorstand arbeitet für die miva Schweiz unentgeltlich.		
Wertschriften		
Vermögensausweis per Bilanzstichtag:		
Buchwert	428 341.50	351 264.00
Kurswert	428 341.50	351 264.00
Bewertungsdifferenz	0.00	0.00
Forderungen		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	0.00	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	12 789.80	43 197.60

Fondskapital

Beim Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung handelt es sich um bereits erhaltene Spendengelder für bewilligte Projekte, die per Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung kamen.

Organisationskapital

Beim Vereinsvermögen von Fr. 400 000.– handelt es sich um Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln. Der Betrag wird als minimales Eigenkapital betrachtet und in Form von Wertschriften angelegt.

Die Jahresrechnung entspricht Swiss GAAP FER 21.

Wirtschaftsprüfung/ Bericht der Revisionsstelle an die Vereinsversammlung von miva Schweiz

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der miva Schweiz für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

TREUHAND ST.GALLEN AG
St. Gallen, 22. Januar 2016



B. Brunschweiler
zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor



R. Allenspach
zugelassener
Revisionsexperte

Personen hinter miva Schweiz

Der Vorstand per 31.12.2015

Name	Beruf	Wohnort	Funktion	Gewählt
Felix Bischofberger	Geschäftsführer Post Altenrhein	Altenrhein	Präsident	2014
Lic. iur. HSG Victor Meyer	Partner PricewaterhouseCoopers AG	Uitikon Waldegg	Vizepräsident	2011
Mauro Clerici	Präsident Conferenza Missionaria Svizzera Italiana (CMSI)	San Nazzaro TI		2015
Gallus Eberle	ehem. Geschäftsführer, Frankreich	Engelburg SG		2015
Regula Erazo	Erwachsenenbildnerin	Emmenbrücke		2014
Dr. med. Yvonne Gilli	alt Nationalrätin, Ärztin	Wil SG		2011
Josef A. Jäger	Verwaltungsratspräsident Camion Transport	Wil SG		2010
Dr. Theo Maissen	alt Ständerat, Ingenieur, Agronom	Sevgein GR		2004
Pater Josef Rosenast	Generalvikar des Bistums St. Gallen	St. Gallen		2004
Carlo Schmid-Sutter	Rechtsanwalt	Oberegg AI		2014

Die maximale Amtsdauer von Vorstandsmitgliedern beträgt gemäss Statuten 12 Jahre.

Die Projektkommission

Unsere Projekte werden von einer unabhängigen Fachkommission geprüft. Mitglieder dieser Kommission sind Fachleute der Entwicklungszusammenarbeit mit Süderfahrung. Ende 2015 setzte sie sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Auslandeinsatz in	Tätigkeit im Süden
Regula Erazo (Präsidentin)	Erwachsenenbildnerin	Kolumbien	Ausbildung von Gemeindeleiterinnen Allg. Pastoralarbeit
Dr. Sylvania De Avelar	Informatikerin	Gebürtig von Minas Gerais, Brasilien	Schulen und Ausbildung
Elsa Maria Fuchs-de Melo	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Gebürtig von Beira, Mosambik	Ausbildung/Aufbauarbeit
Dr. Mike Chukwuma	Pastoralassistent	Gebürtig von Zungeru, Nigeria	Schulen und Ausbildung Dozent für Sozialwissenschaft
Lucia Villiger	Erwachsenenbildnerin	IKRK-Delegierte in diversen Ländern	Suchagentur/Wahlbeobachtung Gefangenenbesuche
Dr. Rao Satapati †	Sonderpädagoge	Gebürtig von Indien Einsatz: Afrika, Asien	Entwicklungshilfe, Ausbildung, Pädagogik

Die Prüfung der Projekte durch die Fachkommission, die ehrenamtlich arbeitet, erfolgt sechsmal pro Jahr. Zusätzlich formulieren die Mitglieder der Projektkommission zusammen mit der Projektteilung die Projektpolitik von miva Schweiz und definieren die Qualitätsanforderungen an die Projekte. An zweitägigen Retraiten, die durch externe Fachpersonen moderiert werden, widmet sich die Kommission diversen Themen der Entwicklungszusammenarbeit.

Das miva-Team am 31.12.2015

Name	Stellenprozent	Tätigkeit
Silvia Dörig	35 %	Mitarbeiterin Administration
Nina Masopust	60 %	Marketingassistentin
Peter Ganther	80 %	Leiter Projektteilung
Yvonne Sutter	80 %	Leiterin Innendienst
Petra Giger	20 %	Finanzbuchhalterin
Laura Löw	60 %	Fundraiserin
Johanna Vögeli	40 %	Projektverantwortliche
Gabriella Wiss	100 %	Geschäftsleiterin/Leiterin Marketing und Kommunikation
Total	475 %	

Leitbild

Beschlossen durch die Generalversammlung vom 31. Mai 2008

Die miva Schweiz setzt sich ein für Benachteiligte in ausgewählten Ländern des Südens. Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können.

Die Partner der miva Schweiz sind Organisationen und Gemeinschaften, die im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral-, Sozial- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten aktiv sind. Sie sind in der Bevölkerung breit verankert und engagieren sich für die Menschen unabhängig von deren Weltanschauung, politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit. Sie verfolgen klar definierte Ziele, entwickeln Zukunftsvisionen und setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, den Schutz natürlicher und die Nutzung lokaler Ressourcen ein.

Die miva Schweiz wendet bei der Mittelbeschaffung lautere Methoden an und setzt Spenden zweckbestimmt ein. Sie fördert die Mitarbeit von Freiwilligen und achtet darauf, dass ein möglichst geringer Teil des Spendenfrankens für Verwaltungskosten verwendet wird. Ein bewährtes Netz von erfahrenen Vertrauenspersonen und Institutionen ermöglicht es ihr, Partner vor Ort kompetent zu beurteilen und die Realisierung der Projekte zu verfolgen.

Die Aktivitäten der miva Schweiz basieren auf dem Gedankengut der Nächstenliebe und der Solidarität. Die christlichen Grundwerte sind für sie eine Orientierungshilfe.

VISION

MOBILITÄT FÜR ENTWICKLUNG



miva steht für Qualität und Vertrauen
miva ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet. Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

Patronat Doris Fiala

Wie ist Ihre Beziehung zu miva? Wie sind Sie zu miva gekommen?

Seit vielen Jahren bin ich kluger Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit verbunden und habe mich daher gefreut über die Initiativen und Ziele von miva. Ich erachte das Engagement des Hilfswerks als sehr wertvoll und bekenne mich daher gerne zu dessen Zielen.

Warum engagieren Sie sich für miva als Patronatsmitglied?

Hilfe zur Selbsthilfe ist von grosser Bedeutung in Entwicklungs- und auch Schwellenländern. Ohne Transportmittel und ohne kluge Logistik nützen aber viele Engagements von NGOs jedoch wenig bis nichts. Transportmittel- und -wege sind sowohl für (Klein)Bauern wichtig und prioritär als auch für die Gesundheitsversorgung der ganzen Bevölkerung. Meine Einsitznahme im Patronatskomitee ist ein Zeichen der Sympathie und Unterstützung, denn nebst der DEZA, die sehr gute Arbeit leistet, braucht es auch koordiniert gute private Initiativen. Als Liberale freue ich mich daher über das Engagement des Hilfswerks.

Was wünschen Sie miva für die Zukunft?

Ich wünsche miva von Herzen die Ausdauer und Begeisterung, weiterhin ihre Ziele erfolgreich und konsequent anzugehen. Dazu braucht es auch Finanzmittel und somit eine Steigerung des Bekanntheitsgrads in der Schweiz sowie die Möglichkeit, Mitmenschen von der Wichtigkeit des Wirkens zu überzeugen.



Doris Fiala
Patronatsmitglied

Patronat per 31.12.2015

Martin Bütikofer, CEO Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.
Corina Casanova, Bundeskanzlerin, Bern.
Jean-Michel Cina, Staatsrat Kanton Wallis, Salgesch.
Dr. Eugen David, alt Ständerat, St. Gallen.
Doris Fiala, Nationalrätin, Zürich.
Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern.
Dr. Christoph Juen, CEO hotellerieuisse, ehem. Präsident miva, Egg ZH.
Réne Kamer, Geschäftsführer Rail Away, Schweiz. Bundesbahnen, Luzern.
Bettina Oberli, Filmregisseurin/Drehbuchautorin, Zürich.
Mgr. Joseph Roduit, Abt von St-Maurice, Mitglied der Schweizerischen Bischofskonferenz, St-Maurice.
Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin, Männedorf.
Peter Schönenberger, alt Regierungsrat, Mörschwil.
Prof. Dr. Marcel Tanner, CEO Swiss Tropical und Health Public Institut, Basel.
Dr. Felix Walker, ehem. CEO Raiffeisen Schweiz, Nationalrat und miva-Präsident, St. Gallen.
Pater Martin Werlen, Kloster Einsiedeln, Einsiedeln.



Redaktion
Gabriella Wiss, Geschäftsleiterin miva.
Peter Ganther, Projektleiter miva.
Silvan Heuberger, Marketingassistent miva.

Grafik
Cavelti AG / miva Schweiz

Druck
Cavelti AG, 9201 Gossau.
Papier: umweltschonend, chlorfrei.

miva Schweiz, Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
Fax 071 912 15 57
E-Mail info@miva.ch
www.miva.ch

PC 90-80000-0